Zeitschrift: Berichte des Geobotanischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Herausgeber: Geobotanisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Band: 31 (1959)

Vereinsnachrichten: Permanente Kommission der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion (IPE)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PERMANENTE KOMMISSION DER INTERNATIONALEN PFLANZENGEOGRAPHISCHEN EXKURSION (IPE)

Die Vorbereitung der für das Jahr 1961 durch Finnland und Nordnorwegen vorgesehenen IPE wurde durch die finnischen und norwegischen Kollegen so gefördert, dass mit ihrer Durchführung im vorgesehenen Zeitpunkte bestimmt gerechnet werden kann. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der IPE durch die Tschechoslowakei zog sich etwas hinaus, so dass sie erst im Jahre 1960 erfolgen kann.

ÜBER DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE UND FORSTLICHE BEDEUTUNG EINIGER VEGETATIONSTYPEN ÄTHIOPIENS[1]

Von Walter Bosshard, Zürich

Das ostafrikanische Horn und die südöstlichen Teile des äthiopischen Hochplateaus sind vom trockenen Klimacharakter Äquatorial-Ostafrikas geprägt. Die Wettergeschehen stehen stark unter dem Einfluss von Ostwinden.

Dem Profil durch die Vegetationen vom Roten Meer bis an die Osträndер des äthiopischen Hochlandes fehlen die humiden Vegetationstypen, welche auf gleicher Breite nur 500 km westlich in den Abflachungen zum Sudan vorhanden sind, insbesondere also feuchte Hartlaubwälder und feuchte *Podocarpus*-Wälder der Hochlagen.

Wo der schmale Wüstengürtel zwischen Hochland und Rotem Meer vom Awash periodisch überflutet und mit Schwebestoffen überführt wird, ergaben Anbauversuche mit Reis bei Aisaita sehr gute Ergebnisse.

Feuer und Raubbau haben die ohnehin wasserarmen Grasländer zwischen 800 und 1500 m ü.M. ihrer spärlichen Baum- und Strauchbestände weitgehend entblösst. Lediglich schirmförmige Akazien überstehen Bodenfeuer und rücksichtslose Schneitelung bemerkenswert gut. Nomadische Hirten mit Trampeltieren in tieferen und Schafen und Ziegen in höheren Lagen besiedeln diese Steppen und Savannen. Mit Bewässerung lassen sich hier Zuckerrohr, Baumwolle, Bananen, Orangen und Baummelonen erzeugen.

Buschformationen mit *Acacia*, *Tamarindus*, *Zizygium*, *Ficus*, *Euphorbia*

[1] Nach einem Lichtbildervortrag, gehalten am 29. Januar 1960 im Geobotanischen Institut ETH, Stiftung Rübel.